

Katechismus, Auszug 5: Über die Erbsünde von Adam und Eva

Aus dem *Katholischen Katechismus*¹

von Richard Joseph Michael Ibranyi

Inhaltsübersicht

<i>Als Adam und Eva erschaffen wurden, waren sie perfekt und heilig</i>	1
<i>Die Erbsünde</i>	1
<i>Die Folgen der Erbsünde</i>	2
<i>Die Übertragung der Erbsünde</i>	4

Als Adam und Eva erschaffen wurden, waren sie perfekt und heilig

1. Adam und Eva waren unschuldig und heilig, als Gott sie am sechsten Tag erschuf und in den Garten des Paradieses setzte.

"Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie... Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und es war sehr gut. Und es ^{wurde} Abend und Morgen ^{der} am sechsten Tag." (Gen. 1:27, 31)

"Und Gott, der Herr, hatte von Anfang an ein Paradies der Freude gepflanzt, in das er den Menschen setzte, den er gebildet hatte... Und Gott, ^{gestalte} der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in das Paradies der Freude, damit er es ^{heide} kenne und bewahre." (Gen. 2:8, 15)

Die Erbsünde

2. Um ihren Glauben und ihren Gehorsam zu prüfen, befahl Gott Adam und Eva, nicht von einer bestimmten Frucht zu essen, die im Garten des Paradieses wuchs.

"Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in das Paradies der Lust, dass er bebaue und bewahre. Und er gebot ihm und sprach: Von jedem Baum des Paradieses sollst du essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du von ihm essen wirst, wirst du des Todes sterben." (Gen. 2:15-17)

3. Adam und Eva haben die Prüfung nicht bestanden. Sie blieben Gott nicht treu, sondern brachen sein Gebot, indem sie von der verbotenen Frucht aßen. Unterstützt durch die Versuchungen des Teufels missachtete Eva Gottes Gebot und aß die verbotene Frucht. Daraufhin verführte Eva Adam, und auch er aß davon.

"Die Schlange [der Teufel] aber war schlauer als alle Tiere auf Erden, die Gott der Herr gemacht hatte. Und er sprach zu der Frau: Warum hat dir Gott geboten, dass du nicht essen sollst von allen Bäumen des Paradieses? Und das Weib antwortete ihm und sprach: Von den Früchten der Bäume im Paradies essen wir; aber von den Früchten des Baumes in der Mitte des Paradieses hat uns Gott geboten, dass wir nicht essen und sie nicht anrühren sollen, damit wir nicht sterben. Und die Schlange sprach zu der Frau: Nein, ihr werdet nicht des Todes sterben. Denn Gott weiß, dass an dem Tag, dem ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden, und ihr werdet sein wie Götter und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib sah, dass der Baum gut zu essen und schön anzusehen war; und sie nahm von der Frucht und aß und gab sie ihrem Mann, der auch aß." (Gen. 3:1-6)

¹ Dieser Katechismus ist noch nicht fertiggestellt. Wenn er fertig ist, werden die Auszüge nicht mehr verfügbar sein, da sie alle in dem Buch enthalten sein werden

Der katholische Katechismus, der als Glaubensbekenntnis oder Abschwörung dienen soll.

4. Aufgrund ihrer Sünde verloren Adam und Eva ihre Unschuld und Heiligkeit; sie waren dazu verdammt, Elend, Schmerz und Tod zu erleiden; sie wurden aus dem Paradiesgarten verstoßen; ihnen wurde der Eintritt in den Himmel verwehrt; und sie befanden sich auf dem Weg in die ewige Verdammnis. Diese Todsünde wird als Erbsünde bezeichnet.
5. Durch den Ungehorsam unserer ersten Eltern erben die Menschen ihre Erbsünde und deren Strafen, während sie an ihrer Heiligkeit und Glückseligkeit hätten teilhaben sollen, wenn sie treu und heilig geblieben wären.

Hiob sagt: "Kann ein Mensch, der von einer Frau geboren ist, rein erscheinen?" (Hiob 25:4)

König David sagt: "Denn siehe, ich bin in Missetaten gezeugt worden, und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen." (Ps. 50:7)

Paulus sagt: "Wie nun durch einen Menschen [Adam] die Sünde [Erbsünde] in Welt gekommen ist, und durch die Sünde der Tod, so ist der Tod über alle Menschen gekommen, in denen alle gesündigt haben." (Röm. 5:12)

6. Es ist ein Dogma, dass Jesus vor der Erbsünde bewahrt wurde. Und es ist eine zulässige und sehr wahrscheinliche Meinung, dass die selige Jungfrau Maria durch die Verdienste ihres göttlichen Sohnes vor der Erbsünde bewahrt wurde. Dieses Privileg wird ihre Unbefleckte Empfängnis genannt.²

Jesus sagte, dass der Teufel keine Macht über ihn habe, und so war Jesus frei von allen Sünden: "Denn es kommt der Fürst dieser Welt [Satan], und in mir hat er nichts." (Joh. 14:30)

Der heilige Paulus sagt, dass Jesus "in allem uns gleich, [aber] ohne Sünde^{ist}." (Hebr. 4:15) Und er sagt, dass Jesus "keine Sünde kannte". (2. Korinther 5,21)

Die Folgen der Erbsünde

7. Die Folgen der Erbsünde und ihrer tödlichen Schuld in der Seele machen die Menschen zu Kindern des Teufels und bringen sie so ^{auf} den Weg der Verdammnis. Und sie verursacht Elend, Schmerz, Krankheit und schließlich den Tod ihres Körpers, die Schwächung ihres Willens, die Verfinsterung ihres Verstandes und eine starke Neigung zum Bösen.

Nachdem Adam und Eva die Erbsünde begangen hatten, sagte Gott zu Eva: "Ich will deinen Kummer und deine Empfängnis mehren; mit Kummer sollst du Kinder gebären, und du sollst in der Gewalt deines Mannes sein, und er soll über dich herrschen." Und zu Adam sagte er: "Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir geboten habe, dass du nicht davon essen sollst, ist die Erde verflucht in deinem Werk; mit Mühe und Arbeit sollst du davon essen alle Tage deines Lebens. Dornen und Disteln wird sie dir hervorbringen, und du wirst das Kraut der Erde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zur Erde zurückkehrst, aus der du genommen bist; denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren." (Gen. 3:16-19)

8. Die Erbsünde und alle Sündenstrafen werden durch die heiligmachende Gnade bei der Taufe in der katholischen Kirche erlassen, die den Menschen zu einem Kind Gottes macht, ihn auf den Weg des Heils führt und ihm die Pforten des Himmels öffnet.

"Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus Wasser und heiligem Geist, kann er nicht in das Reich Gottes kommen." (Joh. 3:5)

² Da Pius IX. ein abtrünniger Gegenpapst war, war sein Versuch einer unfehlbaren Definition der Unbefleckten Empfängnis im Jahr 1854 in seiner Enzyklika *Ineffabilis Deus* null und nichtig. Ich bin jedoch der festen Überzeugung, dass der nächste Papst die Unbefleckte Empfängnis unfehlbar definieren und damit zu einem Dogma machen wird.

Am Pfingsttag sagte Petrus: "Tut Buße und lasst euch auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen." (Apostelgeschichte 2,38)

9. Taufen außerhalb der katholischen Kirche verleihen nur das unauslöschliche Zeichen, erlassen aber nicht die Sünden und die Strafe für die Sünden, so dass die Täuflinge immer noch die Erbsünde haben. Sobald sie jedoch in die katholische Kirche eintreten, erlässt die heiligmachende Gnade der Taufe ihre Erbsünde und alle Strafen aufgrund ihrer Sünden.
10. Nachdem die Erbsünde in der Seele überwunden ist, bleiben jedoch die anderen Folgen der Erbsünde bestehen, nämlich Elend, Schmerzen, Krankheit und schließlich der Tod des Körpers, die Schwächung des Willens, die Verfinsterung des Verstandes und eine starke Neigung zum Bösen. Dies wird die Konkupiszenz des Fleisches genannt.

Im Buch der Weisheit heißt es: "Denn der vergängliche Leib ist eine Last für die Seele, und die irdische Behausung drückt den Geist nieder, der über viele Dinge nachdenkt." (Weish. 9:15)

Der heilige Paulus sagt: "Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch [unser Körper] verdorben ist, so wird doch der innere Mensch [unsere Seele] von Tag zu Tag erneuert. (2. Korinther 4,16) Ich sage also: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt. (Gal. 5:16-17)"

Jesus, der Sohn des Sirach, sagt: "Große Mühsal ist für alle Menschen geschaffen, und ein schweres Joch liegt auf den Kindern Adams von dem Tag an, da sie aus dem Mutterschoß hervorkommen, bis zu dem Tag, da sie in der Mutter aller begraben werden. Ihre Gedanken und Ängste des Herzens, ihre Vorstellungen von den zukünftigen Dingen und dem Tag ihres Endes; von dem, der auf einem herrlichen Thron sitzt, bis zu dem, der in Erde und Asche erniedrigt ist; von dem, der Purpur trägt und die Krone trägt, bis zu dem, der mit grobem Leinen bekleidet ist: Zorn, Neid, Ärger, Unruhe und Todesfurcht, ständiger Zorn und Streit, und in der Zeit der Ruhe auf seinem Bett verändert der Schlaf der Nacht sein Wissen. Wenig und wie nichts ist seine Ruhe, und danach im Schlaf, wie am Tag des Wachens. Er ist beunruhigt in der Vision seines Herzens, als wäre er am Tag des Kampfes entkommen. Als er in Sicherheit war, richtete er sich auf und wunderte sich, dass keine Furcht da war. Solches geschieht allem Fleisch, vom Menschen bis zum Tier, und über die Sünder kommt es siebenfach. Dazu Tod und Blutvergießen, Streit und Schwert, Bedrückung, Hunger und Trübsal und Geißel." (Prediger 40:1-9)

11. Die Konkupiszenz und ihre Versuchungen sind keine Sünden, aber der Mensch sündigt, wenn er ihnen nachgibt und ihnen zustimmt.

Der heilige Jakobus sagt: Ein jeder aber wird von seiner eigenen Begierde versucht, indem er sich verführen und verlocken lässt. Wenn nun die Begierde schwanger geworden ist, bringt sie die Sünde hervor. Die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod." (Ja. 1:14-15)

Paulus sagt: "So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, dass ihr den Begierden desselben gehorcht. Und gebt eure Glieder nicht der Sünde hin als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, stellt Gott dar als Lebende von den Toten und eure Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit für Gott. (Röm. 6,12-13) Lasst euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse durch das Gute. (Röm. 12,21)"

12. Die Gnade Gottes und die Mitarbeit der Menschen, indem sie alle Gebote Gottes befolgen, schützt sie vor den Folgen der Erbsünde, indem sie ihren geschwächten Willen stärkt, ihren verdunkelten Verstand erleuchtet, ihre starke Neigung zum Bösen mindert oder beseitigt und ihnen hilft, Elend, Krankheit und Schmerz zu ertragen.

Johannes sagt: "Denn das ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt.

Und dies ist der Sieg, der die überwindet: unser Glaube. Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?" (1. Joh. 5,3-5)

Paulus sagt: "Ich weiß, wie man erniedrigt wird, und ich weiß, wie man reich wird; überall und in allen Dingen bin ich unterwiesen, sowohl satt als auch hungrig zu sein, sowohl reich zu werden als auch Not zu leiden. Ich vermag alles in dem, der mich stärkt. (Phil. 4,12-13) Wer wird uns denn von der Liebe Christi trennen? Soll Trübsal? oder Bedrängnis? oder Hunger? oder Blöße? oder Gefahr? oder Verfolgung? oder das Schwert? (Wie geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir getötet, den ganzen Tag lang. Wir werden wie Schafe zur Schlachtbank geführt.) Aber das alles überwinden wir um dessentwillen, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Mächte noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. (Röm. 8:35-39)"

Im Buch der Weisheit heißt es: "Denn die Gedanken der Sterblichen sind furchtsam, und unser Rat ist ungewiss. Denn der vergängliche Leib ist eine Last für die Seele, und die irdische Behausung drückt den Geist nieder, der über viele Dinge nachdenkt. Und schwerlich erraten wir, was auf Erden ist, und mit Mühe finden wir, was vor uns ist. Aber was im Himmel ist, wer kann ^{es} erforschen? Und wer kann deine Gedanken erkennen, wenn du nicht Weisheit gibst und deinen Heiligen Geist von oben sendest? Damit die Wege derer, die auf Erden sind, korrigiert werden und die Menschen lernen, was dir gefällt? Denn durch Weisheit wurden sie geheilt, die dir, Herr, von Anfang an gefallen haben." (Weish. 9:14-19)

Im Buch der Weisheit heißt es weiter: "Sie [die Gnade Gottes und die wahre Weisheit (der katholische Glaube)] bewahrte ihn vor seinen Feinden, und sie schützte ihn vor Verführern und gab ihm einen starken ^{Kampf} ~~Streit~~, damit er überwinde und erkenne, dass die Weisheit mächtiger ist als alles andere." (Weish. 10:12)

13. Wenn die Menschen ihre Seelen retten und somit im Zustand der Gnade sterben, werden ihre Seelen vollkommen und heilig sein und somit keine Folgen der Erbsünde haben. Und ihre auferstandenen Leiber beim allgemeinen Gericht werden verherrlicht und somit heilig und vollkommen sein und keine Konkupiszenz und somit keine Folgen der Erbsünde haben.

Der heilige Paulus sagt: "So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird auferstehen in Unverweslichkeit. Es wird in Unehre gesät, es wird in Herrlichkeit auferstehen. Es wird in Schwachheit gesät, es wird in Kraft auferstehen. Es wird gesät in einen natürlichen Leib, es wird auferstehen in einem geistlichen Leib." (1. Korinther 15:42-44)

Die Übertragung der Erbsünde

14. Die Erbsünde stammt von Adam und Eva und wird von Generation zu Generation, durch Fortpflanzung, von Mensch zu Mensch weitergegeben.

Gott befahl Adam und Eva, "sich zu vermehren und die Erde zu füllen". (Gen. 1:28)

15. Die Fortpflanzung bringt einige Zeit nach der Vereinigung des männlichen Samens mit der weiblichen Eizelle Körper hervor. Die Seelen aber werden von Gott in den für sie vorbereiteten Körpern geschaffen.³
16. Gott überträgt die Erbsünde nicht auf die Seelen, die er in ihren Körpern erschafft, weil Gott nicht der Urheber der Sünde ist und weil die Erbsünde vom Menschen und nicht von Gott kommt. Daher ist es der Körper, der die Erbsünde auf seine Seele überträgt, sobald die Seele in seinem Körper erschaffen wird.

³ Siehe RJMI-Buch *Das Leben beginnt im Mutterleib*: Das Dogma, dass der Körper zuerst gezeugt wird und dann nach einiger Zeit die Seele in ihrem Körper erschaffen wird.

weil der Körper das Gift der Erbsünde enthält, sei es im männlichen Samen oder in der weiblichen Eizelle oder in beiden. Wenn der Körper gezeugt wird, ist das Gift der Erbsünde bereits in dem seelenlosen Körper enthalten; und in dem Augenblick, in dem die Seele in ihrem Körper erschaffen wird, injiziert der Körper das Gift der Erbsünde in die Seele.⁴ (AΘ) (ZM) Zulässige Meinung.

Hiob sagt: "Wer kann den rein machen, der von unreinem Samen gezeugt ist?" (Hiob 14:4)

17. Es ist eine zulässige Meinung, dass das unauslöschliche Zeichen verhindert, dass die Seelen erneut mit der Erbsünde infiziert werden. Daher wird das Gift der Erbsünde im Körper daran gehindert, die Erbsünde wieder in die Seele zu injizieren. (AΘ) (ZM)

Zur Ehre Gottes, zu Ehren der seligen Jungfrau Maria, des heiligen Michael, des heiligen Josef, der hl. Joachim und Anna, des hl. Johannes des Täufers, der anderen Engel und Heiligen und zum Heil der Menschen

Ursprüngliche Fassung: 2/2021; Aktuelle Fassung: 2/2021

Marias kleiner Rest

302 East Joffre St.

Truth or Consequences, New Mexico 87901-2878, USA Website:

www.JohnTheBaptist.us

(Fordern Sie einen kostenlosen Katalog an)

⁴ Siehe RJMI-Buch "Das Wunder der unbefleckten Empfängnis": Die Erbsünde und die Erschaffung des Leibes und der Seele.